

**Katharina Beberweil - Renke Siems:**

**Fachinformation - was für wen und mit welchen Ressourcen?**

**Informationsfreiheit und lebenslanges Lernen vs. ökonomische und juristische Zwänge**

Der Informations- und Dienstleistungsanspruch einer wissenschaftlichen Universalbibliothek ist umfassend: im Fall einer Hochschulbibliothek sind nicht nur die Hochschulangehörigen im Blickpunkt, sondern auch Alumni und externe Nutzer aller Grade: von Schülern über lokale Wirtschaft und Freiberufler bis hin zu interessierten Bürgern aller sozialen Schichten und Altersgruppen.

Dieser umfassende Anspruch fügt sich aktuell in die Diskussionen um das lebenslange Lernen ein, ist aber vielfach auch ganz traditionell in Satzungen und Ordnungen als Versorgungsauftrag festgeschrieben, schließlich bewegt man sich durch die von der Verfassung gebotene Informationsfreiheit implizit im Grundrechtekanon. Es handelt sich also um ein ganz klassisches Bibliotheksthema, das aber zunehmend mit der Realität in den Informationseinrichtungen kollidiert. So führt das Anlegen von wirtschaftlichen Kriterien an die Bibliotheksarbeit und eine entsprechende (Nicht-)Ausstattung bei Hochschulbibliotheken dazu, alle externen Nutzer tendenziell aus dem Fokus von Dienstleistungsangeboten zu nehmen. Ebenso zeigen die digitalen Umbrüche auch hier ihre Wirkung, denn während ein gedrucktes Buch problemlos an alle Benutzer gleichermaßen ausgeliehen werden kann, sieht dies bei lizenzierten elektronischen Inhalten schon anders aus.

Mangelndes Bewusstsein bei Hochschulleitungen und Rechenzentren haben hier schon manchen rechtlichen Konflikt ausgelöst, der in der Fachinformationsvermittlung vorher so nicht bekannt war. Ergebnis ist ein Knäuel aus politischen, wirtschaftlichen, juristischen und zivilgesellschaftlichen Motiven, die alle ihre je eigene Legitimität bei unterschiedlicher Legalität besitzen. Der Workshop soll dazu dienen, gemeinsam Ansätze herauszuarbeiten, um ein paar der Knoten etwas zu lockern.